

Bayern ein Kurfürstentum 1623—1806.

23. Kaiser Ferdinands II. Lehenbrief,

welchen er Herzog Maximilian in Bayern über die Kur und das Erztruchsessenamnt anstatt des entsetzten Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz am 25. Februar 1625 erteilt hat.¹⁾

Wir Ferdinand der Andere von Gottes Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs 2c. Bekennen öffentlich mit diesem brieff und thun kund allermänniglich, wiewol wir aus angeborner Güte und Kayserl. Mildigkeit geneigt seyn, allen und jeglichen unsern, des hl. Reichs Unterthanen und Getreuen unsere Kayserliche Gnad mit zuteilen; So ist doch unser Gemüth mehr begierlich, solches gegen denen im Werck scheinen zu lassen, die Uns und dem heil. Reich als die nächsten Glieder, die Bürden und Sorgfältigkeit desselben mit stätten getreuen Diensten helfen tragen und sich hierin mit sondern embsigem Fleiß für andern gut erzeigen und beweisen.

Wann wir nun unterm dato den neun und zwanzigsten Januarii versehenen 1621. Jahrs Friedrichen Pfalzgraffen bey Rhein, damals gewesenen Churfürsten, als einen in der bey den nechst vergangenen Jahren erweckten und biß dahero ärgerlich beharreten abscheulich und gefährlichen, vor diesen im Reich teutscher Nation niemalen erhört, gesehenen noch gelesenen Rebellion vornehmsten Urheber und Rädelsführer nach seiner verächtlichen Hindansetzung allerhand getreu-väterlichen Abmahn-Erinnerung und Wahrung den heylsamen Reichssatzungen zufolge aus tragendem Kayserlichen Ampt, Gewalt und Macht in unsere und des heil. Reichs Acht und Oberacht öffentlich erkennen und erklärt, demselben auch des Churfürstentumbs der Pfalz

¹⁾ Künig, Deutsches Reichsarchiv, pars specialis I. Bd. S. 695/4.